

Kragen, weißes Pallium. Herausgeschlagen ist ein Stück vom rechten Ohre bis zum rechten Auge, fast die ganze Nase, das linke Auge und das linke Ohr; außerdem im Gewand und im Buch mehrere ziemlich tiefe Löcher (Taf. II, III u. Fig. 30).

Dritte Nische, zum Teil von der ersten Stützmauer ausgefüllt, ist jetzt ganz leer (Fig. 31).

Vierte Nische: Bartloser tonsurierter Heiliger (hl. Benedikt) mit Pedum und aufgeschlagenem Buche, in dem in fragmentierten Wörtern der Anfang der Benediktinerregel lesbar ist (Taf. IV u. Fig. 31). Stark abgerieben, Nase und beide Augen herausgeschlagen.

Fünfte Nische: Zur Hälfte von einer zweiten Stützmauer ausgefüllt, in der andern die Figur eines hl. Bischofs mit weißem Haar und Bart enthaltend (hl. Rupert, nach Heider hl. Wolfgang). Er trägt eine

Taf. II, III u.  
Fig. 30.  
Fig. 31.

Taf. IV und  
Fig. 31.

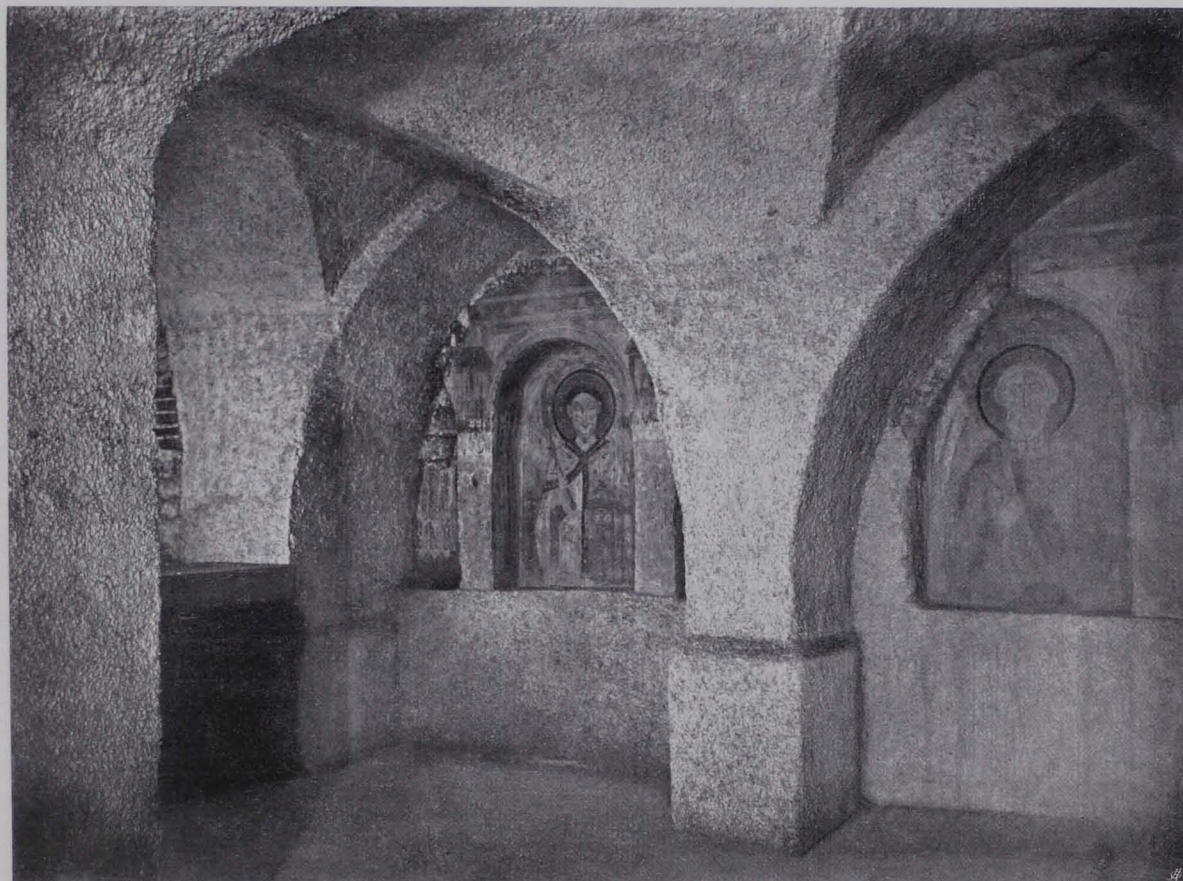


Fig. 29 Vorhalle (Paradies), Nordwand (S. 17)

weiße Mitra mit gelbbrauner Borte, eine gelbe Kasel mit gelber Halsborte mit Perlbesatz und ein weißes Pallium. Der Heilige hält vor sich ein aufgeschlagenes Buch, die linke Hand faßt das Pedum. Grund blau, am Bogen Spuren ornamentaler Bemalung (Taf. V 1 u. Fig. 32).

Sechste Nische: Älterer, bärtiger Heiliger (hl. Gregor), der mit beiden Händen ein Buch vor sich hält. Er trägt eine weiße, spitzovale Mitra mit schmalem, braunen Saume; an den Fanonen Ornamente und an den Enden Perlen und Edelsteine. Über dem weißen Untergewande hellgelber, gemusterter Mantel, der über der Brust von einer großen Agraffe zusammengehalten wird. Oberfläche stark abgerieben, in der Stirnmitte und unter der Nase sind die eingesetzten Zirkelpunkte für Nimbus und Nimbusbogen kenntlich (Taf. VI u. VII u. Fig. 32).

Siebente Nische: Großenteils von der Stützmauer ausgefüllt, so daß nur ein Gewandstück erhalten ist; danach war ein hl. Bischof mit Pedum und Buch, mit braunroter, gelbgefütterter Kasel und weißem Rationale dargestellt, vielleicht der hl. Wolfgang (Taf. VIII 1 u. Fig. 32).

Achte Nische: Zur Hälfte von einem Stützpfiler ausgefüllt, so daß nur die rechte, oben noch ausgebrochene Hälfte einer Figur sichtbar ist, von der eine ein Buch haltende Hand und das reich gemusterte

Taf. V 1 und  
Fig. 32.

Taf. VI, VII  
u. Fig. 32.

Taf. VIII 1  
u. Fig. 32.